

Presseeinladung:

Gastspielreihe mit szenischen Lesungen an Schulen: „Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“

„Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“ heißt eine szenische Lesung der Figurenspielerin Julia Raab, mit der sie zwischen März und September durch elf Schulen in Sachsen-Anhalt tourt. Am 9. März ist sie um 9.45 Uhr im Geschwister-Scholl-Gymnasium in Magdeburg zu Gast. Gefördert wird das Projekt, in dem es um **Abschiedsbriefe von Frauen aus der Todeszelle (1943-1945) geht, von der Landeszentrale für politische Bildung.**

Krystina, Johanna, Hildegard. Sechs Stunden blieben ihnen, um zu wählen, was noch zu sagen ist und wem. Sechs Stunden bis zum sicheren Tod, kühl und professionell organisiert in Nazideutschland. Hier vor dem leeren Blatt Papier tickt die Zeit plötzlich anders...

Es sind oft Bagatelldelikte, weshalb Nazi-Sondergerichte sie verurteilten: Frauen, Mütter, Arbeiterinnen, aber auch Widerstandskämpferinnen gegen das NS-System. Im szenischen Arrangement der Dramaturgin Sandra Bringer lässt die Figurenspielerin Julia Raab einige der 43 Frauen, die während der Nazi-Diktatur im Halleschen „Roten Ochsen“ unter dem Fallbeil starben, zu Wort kommen. Durch Mittel des Objekt- und Figurentheaters werden die Dokumente der Unmenschlichkeit und die in diesem Zusammenhang entstandenen Briefe der Frauen in einen Dialog gesetzt.

Dabei verfolgt die Lesung minutiös, wie aus kaltem Gesetzestext ein heißes Ringen um das Leben und die Vernunft wird, was Zellenhaft mit Frauen macht und welche Interessen Dritte an der Verwendung der Körper nach der Hinrichtung anmelden durften. Weitere Stationen nach Aufführungen in Annaburg und Magdeburg sind Dähre, Dessau-Roßlau, Gernrode, Gommern, Halle, Harzgerode, Quedlinburg, Stendal und Zeitz.

Auf einen Blick:

Szenische Lesung „Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“ am 9. März um 9.45 Uhr im Geschwister-Scholl-Gymnasium in Magdeburg (Apollostr. 17-19, 39118 Magdeburg)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391/567-6459, mob.: 0178/35 85 947

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 06.03.2020

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de